

Zuflucht für Jung und Alt in brenzligen Situationen

Notinsel-Projekt Rund 200 Geschäfte in 17 Gemeinden machen inzwischen mit

VON KARIN WIEGMANN

Landkreis Augsburg Drei einfach gezeichnete Kinderfiguren und darunter der Schriftzug „Notinsel“. Dieser Aufkleber findet sich an einigen Geschäften in vielen Orten im Landkreis (siehe Infokasten). Er weist auf eine Zufluchtstätte hin, in denen Kinder gezielt Hilfe in Notsituationen geboten wird.

Hinter dem Wort „Notinsel“ verbirgt sich ein Projekt der Stiftung „Hänsel und Gretel“, das 2002 bundesweit initiiert wurde. Mobbing auf dem Schulweg, Bedrohung und Gewalt durch Erwachsene sind heutzutage kein Einzelfall mehr. „Wo wir sind, da bist du sicher“ soll das einfache Erkennungszeichen signalisieren.

Hilfesuchende müssen oft eine Hemmschwelle überwinden

Auch wenn sich die Hilfestellung vorwiegend an Kinder und Jugendliche richtet, so soll es trotz allem eine Anlaufstelle in Notsituationen für Jung und Alt sein. „Eigentlich eine Selbstverständlichkeit“, meint Bauunternehmer Michael Dumberger aus Königsbrunn. Er hat seit September letzten Jahres den Aufkleber an der Tür zu seinen Büros an der Hunnenstraße im Königsbrunner Norden.

Kindern oder auch älteren Menschen fehle häufig der Mut, in ein Geschäft einzutreten, um nach Hilfe zu fragen. Er hofft, dass der Aufkleber die Hilfesuchenden ermutigt. „Bei uns steht für jeden, egal ob jung oder alt und egal bei welchem Problem – Gewalt, Unwohlsein oder eine Autopanne –, die Türe offen“, unterstreicht Dumberger.

Bisher habe zwar noch niemand Zuflucht gesucht – allerdings hatten seine beiden Empfangsdamen kurz vor dem Anbringen des Aufklebers einen echten Notfall: Direkt vor der Haustüre hatte eine ältere Dame ei-



Vor allem Kinder sollen an Orten, die mit dem Notinsel-Logo gekennzeichnet sind, Hilfe finden. Im Landkreis beteiligen sich über 200 Geschäfte. Archivfoto: Alexander Kaya



nen Schwächeanfall. Michael Dumberger hatte von dem Projekt von seiner Mitarbeiterin Melanie Schurr, der Vorsitzenden der Königsbrunner Frauen Union erfahren und war sofort bereit mitzumachen.

Mindestens zwei Personen müssen immer vor Ort sein

Seit 2009 wird das Projekt auf Initiative von Kreisrätin Carolina Trautner im Landkreis Augsburg umgesetzt. Schirmherr des Projektes ist Landrat Martin Sailer. Die Projektleitung hat der Kreisverband Augsburg-Land des Bayerischen Roten Kreuzes übernommen. Derzeit beteiligen sich rund 200 Geschäfte verteilt auf 17 Orte im Landkreis. Die Kreissparkasse fungiert als Vorrei-

Das Notinsel-Projekt

- In 17 Orten im Landkreis Augsburg nehmen Geschäfte bereits am Notinsel-Projekt teil: in Schwabmünchen, Bobingen, Königsbrunn, Langenneufnach und Fischach sowie in Gersthofen, Stadtbergen, Horgau, Wellden, Thierhaupten, Neusäß, Gablingen, Meitingen, Kutzenhausen, Langweid, Diedorf und Zusmarshausen

ter mit all ihren Filialen. Rund zehn Fälle notierte die Projektleiterin des Roten Kreuzes, Elisabeth Paul, im vergangenen Jahr. Meist handelte es sich dabei um kleinere Hilfeleistungen wie ein Pflaster oder Hilfe bei

- Geschäfte, die sich noch beteiligen möchten, erhalten Infos beim Bayerischen Roten Kreuz, Kreisverband Augsburg-Land, Gabelsberger Straße 20 in Augsburg, Telefon 0821/90 01-0. (wiek)

- Im Internet www.notinsel.de

einer Fahrradpanne. „Wir sind durchaus froh, wenn es keine schlimmeren Vorfälle gibt“, so Elisabeth Paul.

Um das Projekt bei den Kindern und Eltern noch bekannter zu ma-

chen, sollen in den Schulen der teilnehmenden Gemeinden die Kinder gezielt über das Projekt informiert werden. An dem Notinsel-Projekt beteiligen sich vor allem Einzelhandelsgeschäfte, Bäcker, Metzger, Friseure, Apotheken. Eine Voraussetzung ist, dass die jeweilige Gemeinde bereits an dem Projekt teilnimmt. Mindestens zwei Personen müssen zudem immer anwesend sein, das Geschäft muss im Erdgeschoss liegen und leicht zugänglich sein.

Das Partnergeschäft verpflichtet sich, Kindern und allen anderen Hilfesuchenden Schutz und Hilfe zu bieten. Fünf Regeln auf einem Plakat bieten den Angestellten dafür einen Leitfaden im Notfall.



AUGSBURG

Fast 1200 versuchen bei Gewinnspiel ihr Glück

Da freute sich Landrat Martin Sailer: Fast 1200 Frauen und Männer haben auf der Augsburger Frühjahrsausstellung beim Gewinnspiel des Landkreises Augsburg ihr Glück herausgefordert. Es gab fast nur richtige Antworten, und der Landkreischef machte sich gleich daran, die Gewinner zu ziehen. Neben Sachpreisen wie Radwanderkarten, Büchern, Duschtüchern und Uhren gab es als Hauptpreis auch Fahrten in den Bayerischen Landtag zu gewinnen. Spendiert wurden diese von den Abgeordneten Max Strehle, Simone Strohmayer und Harald Güller. Die Preise werden den Gewinnern in den nächsten Tagen zugeschickt. (AL)

LANDKREIS AUGSBURG

Wandersaison beginnt: Es geht nach Siebenbrunn

Angesichts des aktuellen Wetters ist es kaum zu glauben: Am morgigen Mittwoch, 3. April, startet die Wandergruppe der städtischen Fachstelle für Seniorenarbeit in die Frühjahrs- und Sommersaison. Treffpunkt ist um 9.15 Uhr an der Straßenbahnhaltstelle Haunstetten-Nord (Linie 2). Gewandert wird über Siebenbrunn, den Hochablass und Lech zur Straßenbahnhaltstelle Afra-Brücke. Es gibt auch eine Strecke für Kurzwanderer. Demnächst veröffentlichten wir den kompletten Wanderplan mit allen Terminen bis Juli. (AZ)

POLITIK

Junge Union fordert Hilfe für das Ehrenamt

Die Junge Union im Landkreis Augsburg nimmt die Entwicklung des Ehrenamts in den Fokus. „Viele Bürger wollen sich gesellschaftlich engagieren. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass es immer schwerer wird, Menschen dazu zu bewegen, in Vereinen auch Verantwortung zu übernehmen“, so der JU-Kreisvorsitzende Matthias Neff. Als eines der Hauptprobleme macht die Junge Union vor allem die Sorge vor Haftung für Sach- oder Personenschäden bei Veranstaltungen aus. Hinzu kommen strenge Auflagen, die vor allem kleinere Vereine an ihre Grenzen bringen. Der CSU-Nachwuchs fordert daher, ehrenamtliche Betätigung attraktiver zu gestalten. Neben Imagekampagnen schlägt die JU vor, den sozialen Stellenwert des ehrenamtlichen Engagements durch eine Erwähnung in Zeugnissen zu verdeutlichen. Die JU fordert darüber hinaus eine Anlaufstelle im Landratsamt, um den Vereinen bei rechtlichen Fragen weiterzuhelfen. (AL)

OBERSCHÖNFELD/NAICHEN

Hammerschmiede startet in die neue Saison

Ende der „stillen Zeit“: Ab kommendem Sonntag, 7. April, ist das Museum „Hammerschmiede und Stockerhof Naichen“ – eine Außenstelle des Schwäbischen Volkskundemuseums Oberschönenfeld – nach der Winterpause wieder für Besucher geöffnet und kann bis zum Saisonende am 3. November sonntags von 13 bis 17 Uhr besichtigt werden. Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat gibt es Schmiedevorfürungen, am ersten Sonntag des Monats zusätzlich einen geführten Rundgang durch Werkstatt und Schmiedewohnung um 15 Uhr.

Augsburger Land & Leute

» REDAKTION AZ AUGSBURGER LAND: REDAKTION.LANDBOTE@AUGSBURGER-ALLGEMEINE.DE

Frühjahrs-Frühstück

Biburg/Landkreis Augsburg Mit einem ausgedehnten Frühstück begann die Frühjahrsversammlung der Ortsbäuerinnen des Bayerischen Bauernverbandes aus dem Landkreis Augsburg im Gasthaus Holzapfel in Biburg. Kreisbäuerin **Anni Fries** freute sich sehr, dass der erste Versuch dieser Art so großartig von den Frauen angenommen wurde.

Theresia Zettler, Gemeindeforentin aus Bobingen, referierte zum Thema: „Einzigartig glauben und leben mit allen Sinnen.“ Ihre Botschaft: Jeder braucht Wertschätzung, jedoch sollten die Menschen sich nicht davon abhängig machen. Vor allem sollten sie nicht zu viel auf die Meinung anderer Wert legen. Für langjährigen Einsatz für den Bayerischen Bauernverband als

Ortsbäuerin ehrte die Kreisbäuerin: für 40 Jahre im Amt **Josefa Lipowsky** aus Langenreichen, für 35 Jahre **Rita Leis** aus Reutern, für 30 Jahre **Ursula Hartl** aus Zusammzell, für 25 Jahre **Anni Fries**, Biberbach; **Anneliese Blank**, Neusäß; **Ursula Pröll**, Ostendorf; **Thekla Braun**, Rettenbergen;

für 15 Jahre **Maria Zielmann**, Bergheim; **Hedwig Vöst**, Edenbergen; **Marianne Menzele**, Eppshofen; **Johanna Högg**, Margertshausen; **Maria Erhart**, Schwabmühlhausen; **Roswitha Rau**, Unterschöneberg; **Edith Zott**, Ustersbach; **Cäcilia Bissinger**, Westheim. (bwel)

AWO will Mitglieder gewinnen

Soziales Wohlfahrtsorganisation leidet unter schwindenden Zahlen

Stadtbergen/Landkreis Augsburg

„Was wäre die Arbeiterwohlfahrt ohne Frauen?“ Mit dieser Frage eröffnete der Vorsitzende des Kreisverbands Augsburg-Land, Alois Strohmayer, die jüngste Sitzung des AWO-Kreisausschusses im Haus der Familie in Stadtbergen. Denn in den Ortsvereinen des Landkreises erbringen überwiegend Frauen die soziale Leistung. „Je weiter man aber in der AWO-Hierarchie nach oben geht, desto schlechter sind die Frauen aufgestellt. Das muss sich dringend ändern“, so der Vorsitzende weiter und warf das Stichwort Quotenregelung in den Raum.

In der Runde berichtete der Bobinger Stadtrat und SPD-Landtagskandidat Helmut Jesske aus dem Präsidium der AWO Schwaben und appellierte vor dem Hintergrund der

schwindenden Mitgliederzahlen, von der viele Verbände und Vereine im Augsburger Land betroffen sind, zu versuchen, Menschen für die AWO-Idee zu gewinnen und zu begeistern, denn „ohne Mitglieder funktioniert die AWO nicht“.

„Bildung macht in vielen Fällen krank“

Anschließend referierte Simone Strohmayer zum Thema Bildung und stellte für den Landkreis Augsburg unter anderem fest: „Trotz sinkender Schülerzahlen haben sich die Zurückstellungen bei der Einschulung in den vergangenen zehn Jahren verdreifacht. Bildung macht in vielen Fällen krank.“

Simone Strohmayer fordert daher eine Erleichterung des Lernens durch eine Schule vor Ort, mehr

Lehrer in kleineren Klassen, individuelle Förderung und flächendeckend gute Ganztagsangebote.

Für ihre Ideen fand sie viel Zustimmung im AWO-Gremium. Petra Fischer, stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende der Königsbrunner AWO und Lehrerin an der Mittelschule Königsbrunn-Nord, brach in Ergänzung eine Lanze für die Haupt- und Mittelschulen. Dort arbeite man noch nach dem Klassenlehrerprinzip, was für die Schüler von großem Vorteil sei.

In Königsbrunn fördere man Den Gründern gegenüber stehen all jene, die ihr Gewerbe aufgeben, sei es aus wirtschaftlichen oder altersbedingten Gründen. Für den Kreis Augsburg sind 2410 Gewerbeabmeldungen amtlich. Davon gelten 1778 als „Aufgaben“, doch von die-